



Nationale Ethikkommission im Bereich Humanmedizin
Commission nationale d'éthique pour la médecine humaine
Commissione nazionale d'etica per la medicina
Swiss National Advisory Commission on Biomedical Ethics

Medienmitteilung

Bern, 10. Januar 2006

Die NEK-CNE erstellt eine ethische Landkarte zur Embryonenforschung

Die Nationale Ethikkommission im Bereich Humanmedizin (NEK-CNE) legt in ihrer Stellungnahme Nr. 11/2006 Empfehlungen zur Regelung der Embryonenforschung vor. Sie hat eine umfassende Landkarte der relevanten wissenschaftlichen wie ethischen Fragen zur Embryonenforschung erarbeitet. Grundlegende Zielsetzung der NEK-CNE ist der adäquate Schutz von keimendem menschlichem Leben gegenüber Fremdinteressen. In den einzelnen Empfehlungen widerspiegeln sich dabei in der NEK-CNE die unterschiedlichen ethischen Wertvorstellung der Gesellschaft. Für das umstrittene therapeutische Klonen gibt es jedoch nach Ansicht einer Mehrheit der NEK-CNE bisher keine überzeugenden ethischen Gründe, die die Aufhebung des derzeit existierenden Verbots nahe legen.

Mit der Stellungnahme 11/2006 der NEK-CNE „Zur Forschung an menschlichen Embryonen und Föten“ werden einige der ethisch heikelsten Fragen innerhalb des Regelungsbereichs des in der Schweiz geplanten Humanforschungsgesetzes angesprochen. Die Stellungnahme ist hinsichtlich der angesprochenen Forschungsgebiete das bisher umfangreichste Dokument der NEK-CNE; sie umfasst die Forschung an Keimzellen, an *in vitro* erzeugten Embryonen und embryoähnlichen Organismen, an Zellen und Geweben, die aus Embryonen bzw. Föten aus Schwangerschaftsabbrüchen gewonnen werden können, sowie an Embryonen und Föten im Mutterleib, z.B. im Zusammenhang mit der Fötalchirurgie. Angesichts der Komplexität der damit verbundenen ethischen Fragen wie auch der Dynamik des naturwissenschaftlichen Fortschritts hat sich die NEK-CNE die Aufgabe gestellt, mit ihrer Stellungnahme eine „Landkarte“ über die mit der Embryonenforschung verbundenen Fragen zu erstellen. Diese soll in der Vernehmlassung des Humanforschungsgesetzes als Wegweiser durch den Dschungel der ethischen Probleme dienen, die sich bei der Forschung mit keimendem menschlichem Leben ergeben. Das Papier legt die ethischen Grundlagen offen, die bei der Beurteilung der verschiedenen Einzelfragen zum Tragen kommen. Dabei legt die Kommission Wert auf die Anerkennung einer ethischen Schutzwürdigkeit des Embryos vom Beginn der Befruchtung an - in steigender Intensität, parallel mit dem Wachstum und der Entwicklung des Fötus. In vielen ihrer Empfehlungen zu konkreten Problemen der Embryonenforschung ist die NEK-CNE zu klaren und einstimmigen Empfehlungen gekommen, zu einigen Punkten werden jedoch Mehrheits- und Minderheitspositionen dargestellt. In ihnen widerspiegeln sich die verschiedenen ethischen Vorstellungen der Gesellschaft zu diesen Fragen. Die damit verbundenen unterschiedlichen Traditionen des ethischen Argumentierens werden in der Stellungnahme ebenfalls vorgestellt. Sie sollen es der Leserschaft erlauben, mehr Klarheit über den eigenen Standpunkt wie auch Hinweise zu Berührungspunkten mit den als gegnerisch empfundenen Ansichten zu gewinnen. Bei mehreren, künftig möglicherweise bedeutsamen medizinischen Entwicklungen wendet sich die NEK-CNE mehrheitlich gegen eine zu enge Beschränkung der Forschung. So sieht die Kommissionsmehrheit auch keine klaren ethischen Gründe, welche das derzeitige Verbot des therapeutischen Klonens auf Dauer rechtfertigen würden – allerdings sieht sie gegenwärtig auch keine überwiegenden Argumente, die für ein Aufheben des Verbotes sprechen. Die Herstellung von Chimären wird aber von der überwiegenden Mehrheit mit grosser Skepsis betrachtet und sollte gemäss ihrem Vorschlag verboten werden.

Kontakte:

Prof. Christoph Rehmann-Sutter, Präsident NEK-CNE, 061 260 11 32
Dr. Margrit Leuthold, Mitglied NEK-CNE
Dr. Jean Martin, Mitglied NEK-CNE
Prof. Hansjakob Müller, Mitglied NEK-CNE
Dr. Brigitte Weisshaupt, Mitglied NEK-CNE
Georg Amstutz, Geschäftsführer NEK-CNE, 031 324 93 65

Nationale Ethikkommission im Bereich Humanmedizin
Bundesamt für Gesundheit 3003 Bern
Tel.: +41 (31) 324 02 36 Fax: +41 (31) 322 62 33
nek-cne@bag.admin.ch
www.nek-cne.ch